



P556

Netzausbau zwischen Marienberg, Suchraum Traunreut und Pirach

19.05.2026 Netzentwicklungsplan Strom 2037/2045, Version 2025,
Sonderveröffentlichung

Basisdaten



Zubaunetz Onshore AC

Projektbeschreibung

Das Projekt dient der Erhöhung der Übertragungskapazität innerhalb Bayerns und enthält folgende Maßnahme:

- M1005: Marienberg - Suchraum Traunreut - Pirach

Im Zuge des Projektes sind darüber hinaus Anlagen zur Kompensation der entstehenden Blindleistung erforderlich.

Erforderlichkeit in den Szenarien

Szenario						
	A 2037	A 2045	B 2037	B 2045	C 2037	C 2045
Maßnahmen						
M1005		✓		✓		✓

Maßnahmen des geplanten Projektes

1 Maßnahme

M1005 **Marienberg - Suchraum Traunreut - Pirach**
☞ Leitung

Übertragungsnetzbetreiber: TenneT

Bundesländer: Bayern

Ausführung:

Netzausbau	76 km
davon Neubau in neuer Trasse	76 km

Geplante Inbetriebnahme:	2045
---------------------------------	-------------

Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen dieser Maßnahme ist der Bau einer neuen 380-kV-Doppelleitung mit 4.000 A vom im Rahmen von P488 ersatzneu zu errichtenden 380-kV-Umspannwerk Marienberg über ein neu zu errichtendes 380-kV-Umspannwerk im Suchraum Traunreut zum im Rahmen von TTG-P112 auf 380-kV umzustellenden Umspannwerk Pirach vorgesehen (Netzausbau). Zudem ist die 380-kV-Doppelleitung in die Umspannwerke Marienberg und Pirach einzubinden (Netzverstärkung und Netzausbau). Im Suchraum Traunreut (Suchraum Stadt Traunreut, Gemeinden Grabenstätt/ Chieming/ Nußdorf im Chiemgau) ist darüber hinaus ein zusätzliches 380-kV-Umspannwerk mit bis zu vier 380/110-kV-Transformatoren zu errichten und in die Leitung voll einzuschleifen (Netzausbau).

Begründung des geplanten Projekts

Netzplanerische Begründung

Aufgrund des prognostizierten Anstiegs erneuerbarer Energien im Raum zwischen Marienberg und Pirach ist die bestehende Netzstruktur nicht mehr ausreichend, um die Energie transportieren zu können. Daher ist ein Ringschluss von Marienberg über Suchraum Traunreut (Suchraum Stadt Traunreut, Gemeinden Grabenstätt/ Chieming/ Nußdorf im Chiemgau) nach Pirach erforderlich. Des Weiteren wird mit diesem Ringschluss, und somit Auflösung der Stichtanbindungen der Umspannwerke, die Versorgungssicherheit in der Region erhöht.

Anderweitige Planungsmöglichkeiten

Als anderweitige Planungsmöglichkeiten werden von den ÜNB andere Technologiekonzepte, die Gesamtplanalternative, die Instrumentarien nach dem NOVA-Prinzip sowie alternative Netzverknüpfungspunkte betrachtet. Prüfungen nach dem NOVA-Prinzip und der alternativen

Netzverknüpfungspunkte sind projektbezogen und können sich daher im Umfang unterscheiden.

Anderweitige Technologiekonzepte und Gesamtplanalternative

Die vier Übertragungsnetzbetreiber haben sich im Rahmen der technischen Alternativenprüfung für eine Kombination des AC-Netzes mit der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung als Technologiekonzept entschieden. Grundsätzlich sind anderweitige Planungsmöglichkeiten auch dadurch dargestellt, dass im NEP 2037/2045 (2025), ausgehend vom genehmigten Szenariorahmen, sieben unterschiedliche Szenarien und dem folgend sieben Ergebnisnetze als Gesamtplanalternativen einander gegenübergestellt werden. In Abstimmung mit der Bundesnetzagentur werden die Ergebnisse für das in die Genehmigung des Szenariorahmens aufgenommene zusätzliche siebte Szenario (Szenario A 2037+ mit installierter Leistung von 141 GW Wind onshore) nach dem zweiten Entwurf des NEP eingereicht und von der Bundesnetzagentur öffentlich konsultiert.

Die Maßnahme M1005 hat sich für das Ergebnisnetz im Szenario A 2045, B 2045 und C 2045 als erforderlich erwiesen.

Prüfung nach NOVA

Ein witterungsabhängiger Freileitungsbetrieb (WAFB) wurde als Optimierungsmaßnahme bei den Netzberechnungen generell berücksichtigt.

Zwischen Marienberg und Pirach existiert noch keine Infrastruktur auf der Höchstspannungsebene, die verstärkt werden könnte. Daher ist ein Neubau in neuer Trasse erforderlich.

Prüfung alternativer Netzverknüpfungspunkte und weiterer

Alternativen

In der Region sind keine weiteren Bestandsleitungen vorhanden, deren Ertüchtigung alternativ hätte geprüft werden können. Bei einer Umstellung des maximal zulässigen Grenzstromes von 3.600 A auf 4.000 A in der TenneT-Regelzone könnte diese Maßnahme möglicherweise entfallen.

Bisherige Bestätigung des Projekts

Das Projekt P556 wird im NEP 2037/2045 (2025) erstmals ausgewiesen.

Einordnung in den Netzentwicklungsplan

Das vorgestellte Projekt hat sich im Rahmen des vorliegenden Netzentwicklungsplans als erforderlich für den sicheren Betrieb eines bedarfsgerechten Übertragungsnetzes gezeigt. Der mehrstufige Prozess zur Ermittlung der Netzmaßnahmen, die das Übertragungsnetz optimieren, verstärken oder auch erweitern, ist im Kapitel Einführung im Überblick dargestellt. Im Kapitel Szenariorahmen werden die Ausgangsdaten des Prozesses erläutert, im folgenden Kapitel die Ergebnisse und Methoden der Marktsimulation. Darauf folgend werden berücksichtigte Technologie und Innovationen dargelegt. Die Kapitel Onshore-Netz und Offshore-Netz leiten die erforderlichen Maßnahmen zur bedarfsgerechten Optimierung, Verstärkung und zum Ausbau des kombinierte On- und Offshorenetzes her.

Karte des geplanten Projekts



Kartenansicht P556

Quelle: Übertragungsnetzbetreiber/Kartengrundlage © Mapbox | © OpenStreetMap